

## *Inhaltsverzeichnis*

Liste der Abkürzungen .....	13
Einleitung .....	17
§ 1 Erklärung des Kontextes und Rechtfertigung des Themas .....	17
§ 2 Das Gespräch zwischen Derrida und Nancy und die Aufteilung der Arbeit.....	20
§ 3 Vorgehensweise .....	23
§ 4 Sprachliche Bemerkungen .....	25

### ERSTER TEIL: JACQUES DERRIDA

#### I. Kapitel

Die Dekonstruktion der Gemeinschaft .....	31
§ 5 Einblick in die Thematik. Was ist Gemeinschaft? Verschiedene Ansätze .....	32
A. Verschiedene Denkauffassungen von Totalität und Ganzheit .....	32
B. Das Gemeinsame und das Eigene .....	33
C. Der soziologische Ansatz. Unterscheidung zwischen „Gemeinschaft“ und „Gesellschaft“ .....	34
§ 6 Derridas Abneigung gegen die Gemeinschaft.....	40
§ 7 Die Figur des Bruders als Grund der Gemeinschaft und die Gefahr der Politisierung einer solchen Figur.....	41
A. Das Alte Testament. Die Freude am Erfolg des Anderen .....	43
B. Platon. Entnatürlichung und Vernatürlichung.....	45
C. Die Französische Revolution. Universalisierung und Ausschließung.....	47
D. Der Bruder als politische Figur .....	51
§ 8 Grenzziehung und Logik der Oppositionalität.....	52
A. Die Doppelschneidigkeit des Schibboleths .....	52
B. Carl Schmitt und die Freund-Feind Unterscheidung.....	54
C. Derridas Dekonstruktion der Schmittschen Begrifflichkeit .....	59
(1) Art der Begründung .....	60
(2) Prozess der Anerkennung.....	62
(3) Instabilität der begrifflichen Grenzen .....	65
(4) Hyperbolisierung und absolute Feindschaft .....	68
§ 9 Die Setzung der Gemeinschaft. Der „mystische Grund der Autorität“ .....	71
§ 10 Zusammenfassung und Übergang .....	76

II. Kapitel	
Die Rechtfertigung des Wortes „Gemeinschaft“ mittels der Paläonymie .....	79
§ 11 Etymologie von <i>communitas</i> . Bestimmung des <i>munus</i> .....	80
§ 12 Nachweisung des <i>munus</i> in der Geschichte des Begriffs „Gemeinschaft“ .....	84
§ 13 Die Gabe in Derridas Werk als Ausgangspunkt eines Denkens der Gemeinschaft .....	86
A. Mauss' <i>Essai sur le don</i> als Ausgangspunkt für Derridas Denken der Gabe.....	86
B. Derridas Dekonstruktion von Mauss' <i>Essai</i> . Die Suche nach einer Gabe ohne Erwiderng.....	90
C. Das Denken des Unmöglichen .....	93
D. Die Gabe als das Unmögliche.....	96
E. Die Dekonstruktion des Subjekts und die Verbindung zwischen Gabe und Ökonomie in <i>Donner la mort</i> .....	101
§ 14 Zusammenfassung und Übergang .....	107
III. Kapitel	
Die Verschiebung des Begriffs der Gemeinschaft .....	109
§ 15 Husserls fünfte <i>Cartesianische Meditation</i> . Das Problem und seine Lösung .....	109
§ 16 Derridas Einstellung zur fünften <i>Cartesianischen Meditation</i> .....	114
A. Mit Husserl gegen Levinas .....	114
B. Mit Blanchot gegen Husserl.....	117
§ 17 Derridas Neigung zum Geheimnis.....	120
§ 18 Der Bezug zum Anderen als Geheimnis .....	123
A. Bezeugen .....	123
(1) Der Nicht-Zugang des Angesprochenen zur Erfahrung .....	124
(2) Versprechen und Glaube .....	126
(3) Exemplarität als Kreuzungspunkt zwischen Ersetzbarkeit und Unersetzbarkeit.....	128
(4) Der/Die/Das Dritte als Bedingung der Möglichkeit des Zu-Zweits. Abgrenzung gegen Levinas .....	131
B. Übersetzen .....	134
(1) Übersetzung als notwendig/unmöglich .....	134
(2) Der Besitz von Sprache. Die Bewegung der Ent-an-eignung .....	137
(3) Übersetzende Gemeinschaft. Übersetzung als das Überleben der Gemeinschaft.....	141

C. Schreiben/Lesen .....	144
(1) Die Markierung des Singulären. Das Datum und das Gedicht .....	145
(2) Zu lesen zu geben. Die Gemeinschaft der Allegorese.....	147
(3) Die Gemeinschaft der Frage in „Violence et métaphysique“. Frage, Zusage, Vielleicht.....	150
§ 19 Kafkas „Vor dem Gesetz“. Der Chiasmus zwischen Singularität und Allgemeinheit .....	153
A. Das In-Verbindung-treten mit dem Gesetz .....	154
B. Das Gesetz und das Andere .....	158
IV. Kapitel	
Die Pluralität der Singularitäten .....	163
§ 20 Die Möglichkeit einer dekonstruktiven Politik.....	163
§ 21 Die zu-kommende Demokratie.....	168
A. Das Zu-Kommen der Demokratie. Teleologie, Eschatologie, Messianismus .....	168
B. Die Kreuzung zwischen Freiheit und Gleichheit. Das Teilen der Souveränität im <i>tour à tour</i> und die Dissemination der Singularität im <i>quiconque</i> .....	171
C. Auto-Ko-Immunität und die Neue Internationale .....	177
§ 22 Derridas Politik der Aufopferung .....	179
§ 23 Zusammenfassung und Übergang .....	188

## ZWEITER TEIL: JEAN-LUC NANCY

V. Kapitel	
Die Ontologie der Darbringung als Denken einer echten Pluralität.....	191
§ 24 Die Aufgabe eines neuen Denkens der Gemeinschaft. Vier Formulierungen.....	191
A. Die Teilung .....	192
B. Die ekstatische Gemeinschaft .....	193
C. Die Bemessung des Unermesslichen.....	195
D. Die Darbringung.....	195
§ 25 Nancys Ontologie des Mitseins. Die dargebrachten Singularitäten .....	197
A. Die Bestimmung des Begriffs der Singularität. Endlichkeit Aussetzung, Körper .....	197
B. Die Pluralität der Singularitäten. Das „Mit“ als Unterscheidung und Berührung .....	200
C. Die Welt oder die Dissemination der Existenz. Vergleich mit Sartres <i>La Nausée</i> .....	205

D. Gemenge ohne Gemisch oder der Plural in der Singularität. Ipseität <i>versus</i> Identität.....	210
§ 26 Ontologie und Politik. Unterschied und Verbindung.....	213
A. Der Raum des Politischen, die Schöpfung der Welt, und der Anspruch auf Gerechtigkeit.....	214
B. Die Praxis des Sinnes: Entwerkung der Gemeinschaft und literarischer Kommunismus .....	217
§ 27 Nancy und die Brüderlichkeit. Sind Derridas Beunruhigungen gerechtfertigt? .....	219
A. Die mythische Szene .....	219
B. Die „ungenerische“ Brüderlichkeit.....	222
Zusammenfassung .....	227
§ 28 Ergebnisse im Plural.....	227
A. Ebene .....	227
B. Stil .....	228
C. Begrifflichkeit.....	229
Bibliographie .....	233